

Sie haben die Welt aus der Vogelperspektive gesehen: Gestern kamen die beiden Piloten, die die HAZ bei ihrem Flug rund um den Globus begleitet hat, wohlbehalten nach Hannover zurück.



# „Marie“ landet zu Hause

VON JÖRG NIERZWICKI

Unten warten sie auf die „Marie“ und ihre Besatzung, die Familien, die Presse und zwei Tanklöschfahrzeuge der Flughafenfeuerwehr. Oben machen sie den Eindruck, als ob sie noch nicht genug hätten – nach mehr als 52 000 Flugkilometern. Kurz nach 13 Uhr schweben Uwe Thomas Carstensen und Kopilot Hans Christian Albertsen mit der einmotorigen Cessna über die Landebahn in Langenhagen – und entschwinden wieder. Ehrenrunde ist Ehrensache.

Sie sind heil zurück von ihrer Weltumrundung im Kleinflugzeug, die hannoverschen Himmelsstürmer, nur vier Tage über der geplanten Zeit. Auf dem Vorfeld rollen sie schließlich unter den Wasserfontänen hindurch, mit denen die Flughafenfeuerwehr einen Regenbogen in die Luft zaubert. Airport-Chef Raoul Hille sieht's zufrieden. Sie dürfen nach ihrem letzten Check an der Maschine über einen roten Teppich aussteigen, wo Hannovers Bürgermeister Bernd Strauch wartet. Wissenschaftsminister Lutz Stratmann begrüßt die Flieger als „Botschafter Niedersachsens“.

Derweil hält sich die Namensgeberin der Langstreckenmaschine ein wenig im Hintergrund. Marie Carstensen hat ihren Mann gestern schon in Husum bei der letzten Zwischenlandung begrüßt. Sie wirkt dennoch nachdenklich. Dann geht ein Strahlen über das Gesicht der 59-Jährigen: „Aber heute ist das richtige Kaiserwetter.“ Die Lebensgefährtin von Kopilot Albertsen erinnert sich derweil an den kleinen Fauxpas, als er sie per Satellitentelefon während der Äquatorüberquerung angerufen hat – und sie wieder auflegte. „Jetzt weiß ich, dass es länger dauert, bis die Verbindung steht.“

Auf der Cessna klebt unauffällig das Signet der Gemeinde Immenstedt nahe Husum, mit der beide Piloten ihre Jugend verbinden. Wissenschaftsminister Stratmann erweitert daraufhin sein Lob für die Mission: „Sie haben nicht nur wunderbare Außenpolitik für Niedersachsen gemacht, sondern für ganz Norddeutschland.“ Er selbst habe die Route anhand der Presseberichte in der HAZ nachverfolgt. Deshalb wusste er auch, dass die Piloten eine Nacht in einer Ausrückerzelle nach ihrer Notlandung auf der südwestlichen Sankt-Lorenz-Insel bei Alaska verbringen mussten – weil es dort der einzig beheizbare Raum für Spontangäste war.

Was macht denn nun die „Außenpolitik“ des vermögenden 61-jährigen Privatiers aus der hannoverschen Südstadt aus? „Der Optimismus der Menschen rund um den Erdball hat mich angegriffen, den trage ich weiter“, sagt Carstensen. Egal, in welcher ärmlichen Verhältnissen die Menschen lebten, sei es in der indischen Millionenmetropole Kalkutta oder in abgeschiedenen Inuit-Siedlungen nahe des Polarkreises: „Die



Menschen rühren sich, sie tun etwas, ein Jammern auf hohem Niveau wie bei uns ist das nicht.“

In Kambodscha unterstützt das Ehepaar Carstensen mit seiner MUT-Stiftung die Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW), die ihren Hauptsitz in Hannover hat, und deren regionale Partnerorganisation. Die „Indradevi Association“ wird von drei Damen zwischen

60 und 65 Jahren geleitet. Sie nahmen die Piloten mit zu einer Familie mit vier Kindern, deren Eltern an Aids erkrankt sind. „Die Association wurde durch uns und das begleitende ARD-Team erstmalig in den Medien wahrgenommen, bekam endlich Aufmerksamkeit für ihre schwierige Arbeit“, sagt Carstensen. Der Pilot und seine Frau hatten den Schulen der DSW eine Spende zukom-

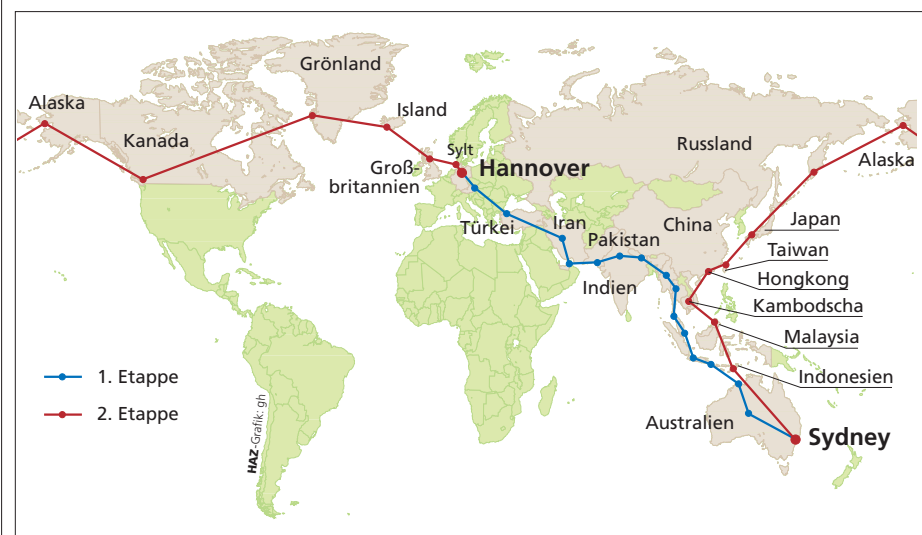
men lassen, mit der zwei neue Dozenten für Sexualaufklärung finanziert werden sollen. Einen ersten Teil der Reise sprach Bürgermeister Bernd Strauch an: „Man hat gesehen, dass ihnen die offizielle Visite in Hiroshima nahegegangenen ist.“ Strauch bedankte sich für die Grüße, die die Flieger im Auftrag von Oberbürgermeister Stephan Weil der Partnerstadt in Japan ausrichten ließen.

Dass die Weltumrundung nach der ersten Hälfte Mitte April wegen des Rauswurfs des ersten Kopiloten Sebastian Rothammel (27) unterbrochen wurde, war am Anknüpfungstag kein Thema mehr. Nur, dass der Student der Luft- und Raumfahrttechnik „Gefahren falsch eingeschätzt“ habe, bemerkte Carstensen. Mit seinem alten Freund Albertsen (59) dominierte der Spaß im Cockpit. „Es piepte im Cockpit, und wir verdächtigten uns gegenseitig, einen Reisewecker ins Gepäck geschmuggelt zu haben“, erzählt Carstensen am Flughafen. „Hinterher war's die Anlage für die Sauerstoffmasken, die sich gemeldet hatte.“

Uwe Thomas Carstensen hat sich den Lebensraum vom Fliegen erfüllt. Irgendwie auch einen Liebestraum. Nicht nur, dass die Maschine nach seiner Frau benannt und mit roten Rosen bemalt ist. Eine heftige Umarmung vor versammelter Mannschaft im Flughafenterminal hinterließ einen leichten roten Kussmund an seinem Hals. Hat er noch einen fliegerischen Wunsch? „Nee, es gibt zwar schnellere Maschinen, aber die können alle nicht auf Helgoland landen“, sagt er auf Plattdeutsch und entschwindet per Auto mit Familie Richtung Hamburg – das Fernsehen wartet.



Frisch gewaschen: Nach der Landung in Langenhagen sieht die Cessna aus wie aus dem Ei gepellt – Dank einer Willkommensdusche der Feuerwehr (Bild ganz oben). Hans Christian Albertsen (links) und Initiator Uwe Thomas Carstensen entspannen sich nach der Landung im Blitzlichtgewitter. Marie Carstensen zeigt die Tücher, mit denen Freunde bei der Landung gewunken haben.



## HOBBYFLIEGER ERFÜLLT SICH SEINEN TRAUM In zwei Etappen rund um den Globus

Uwe Thomas Carstensen verkaufte 2002 sein Planungsbüro für Windkraftanlagen zugunsten eines Traums: Der Wirtschaftsingenieur aus der Südstadt legte sich eine Cessna T260H zu. Sein Ziel: Einmal nicht sternförmig von Hannover aus Ziele anfliegen. Die Strecken müsste man doch kombinieren können, dachte sich der Pilot, der mit Drachenfliegen begonnen hat. Daraus wurde dann die Idee eines Flugs um den Globus. Die erste Etappe begann am 14. März. Sie führte Carstensen über Südosteuropa, den Nahen Osten, Pakistan, Indien und Südostasien quer über den australischen Kontinent bis nach Sydney, wo er am 17. April landete. Die zweite Etappe führte dann ab 1. August von Australien über Indonesien, Malaysia, Kambodscha, China, Taiwan, Japan, Russland, Alaska, Kanada, Grönland und Island nach Großbritannien. Im Internet gibt es unter [www.globeflight-rallye.com](http://www.globeflight-rallye.com) Reiseberichte der Piloten, Logbucheinträge und viele Fotos. jón



Im australischen Outback begneten den Reisenden nicht nur Holzkrokodile (oben), die Flieger schauten sich auch lebendige Artgenossen genau an. In Gampell im hohen Norden wurde es nach der Notlandung nur warm, weil es sich Uwe Thomas Carstensen im Polizeigebäude in einer Zelle gemütlich machen durfte.



DA CARO

**TUV**  
Service tested  
gut

**Verständliche  
INFORMATIONEN  
in Sachen  
GESUNDHEIT.**

**Der AOK-Gesundheitskompass**

- Arzneimittelinformationen
- Behandlungsinformationen
- Hilfe bei vermuteten Behandlungsfehlern
- Informationen über Patientenrechte und -pflichten
- Gesundheitswegweiser
- Gesundheit auf Reisen

**Exklusiv für AOK-Versicherte**

AOK – Die Gesundheitskasse für Niedersachsen

Ihr direkter Draht: 01802 26 56 56\*

\*6 Cent / Anruf aus dem deutschen Festnetz. Bei Anrufen aus den Mobilfunknetzen können davon abweichende Kosten entstehen.

Wir tun mehr. [www.aok.de](http://www.aok.de)

AOK

**TYP-2-DIABETES – RUFEN SIE AN!**

HÄTTEN SIE INTERESSE, AN UNSERER KLINISCHEN STUDIE TEILZUNEHMEN? DANN RUFEN SIE BITTE DIE FOLGENDE NUMMER AN: 0180 3456 100 (9CT / MINUTE), GLAXOSMITHKLINE GMBH & CO. KG

Für die Teilnahme an einer klinischen Studie suchen wir Patienten 18-70 Jahre alt mit erhöhten Blutzuckerwerten, die keine Medikamente zur Behandlung von Diabetes einnehmen. In der Studie wird ein bisher noch nicht zugelassenes Präparat verabreicht.

**Tag der offenen Tür!**  
am 15. und 16. Sept. 2007

Samstag: 10.00-16.00 Uhr Sonntag: 11.00-16.00 Uhr\*

**Verkauf + Montage ab Werk**

**Türen • Fenster • Vordächer  
Terrassenüberdachungen • Carports**

Jetzt viele Ausstellungs- und 2. Wahl-Türen stark reduziert!  
20% Rabatt auf die 2. Tür beim Kauf von Haus- und Nebeneingangstür!

Biffar Studio Hannover  
Walsroder Straße 93a/1  
Ecke Bothfelder Straße  
30853 Langenhagen  
Telefon (05 11) 32 27 87

**Biffar**  
Für ein sicheres Zuhause.

\* (Angebot gilt nur bei gleichzeitiger Kaufleistung)

**ab 399 €\***

**S-TYPE**

3-JAHRES-GARANTIE  
OHNE KILOMETER-  
BEGRENZUNG FÜR ALLE  
JAGUAR FAHRZEUGE

SEIHER des Auto Zeitung  
Qualitätsreports 2006\*\*

Ein großes Finale. Erleben Sie es selbst bei Ihrer Probefahrt im S-TYPE Final Edition. Wir freuen uns auf Sie.

\* Leasingangebot für den Jaguar S-TYPE 2.7D V6 Final Edition: 399 € monatliche Leasingrate, 9.300 € Leasingsonderzahlung, 36 Monate Leasinglaufzeit, 45.000 km Gesamtfahrleistung; bei einer unverbindlichen Preisempfehlung von 58.770 €. Der Preis gilt zuzüglich Überführungs- und Zulassungskosten und ist ein Angebot der Jaguar Financial Services Niederlassung der FCE Bank plc.  
Kraftstoffverbrauch l/100 km: 9,3 - 10,7 (Innerorts), 5,5 - 6,2 (außerorts), 6,8 - 7,8 (kombiniert); CO2-Emission: 179 - 208 g/km (kombiniert). Die Angaben wurden ermittelt nach den vorgeschriebenen Messverfahren (RL 80/1268/EWG). Die Abbildungen zeigen Sonderausstattungen.  
\*\* Quelle: Auto Zeitung Nr. 18 vom 23.08.2006

Jaguar House Hannover GmbH  
Podbielskistr. 322 • 30655 Hannover  
Tel. 0511/358 55-0 • Fax 0511/358 55-35  
E-Mail [info@j-a-r.de](mailto:info@j-a-r.de) • [www.j-a-r.de](http://www.j-a-r.de)

JAGUAR

**Leser werben lohnt sich!**

Jetzt über 200 Prämien online! [www.haz.de/praemienshop](http://www.haz.de/praemienshop) oder [www.neuepresse.de/praemienshop](http://www.neuepresse.de/praemienshop).

Hannoversche Allgemeine  
Neue Presse